

Erfahrungsbericht deutsch-russischer Schüleraustausch vom 15.07. – 24.07.2019

Ab dem 15.07.2019 hieß es für 13 russische Schülerinnen und Schüler sowie 13 deutsche Schülerinnen und Schüler Bühne frei!

Während des 10tägigen Aufenthaltes der russischen Schülergruppe in Rothenburg ob der Tauber wagten wir uns auf ein völlig unbekanntes Terrain und setzten uns als Ziel, eine Theateraufführung am deutsch-russischen Freundschaftsabend auf die Beine zu stellen.

Professionelle Unterstützung dafür bekamen wir von Frau Natalia Hiza, einer russischstämmigen Theaterpädagogin, die mittels ihrer Deutsch- und Russischkenntnissen für dieses Vorhaben perfekt geeignet war. Um alle Schülerinnen und Schüler in das Projekt einzubinden, wurden Kleingruppen gebildet, die aus den deutsch-russischen Schülerpaaren bestanden. Anhand von schülernahen Szenen, die sich am Schulalltag orientierten, entwickelten die deutsch-russischen Schülergruppen gemeinsam kurze Sketche. Es war beeindruckend zu beobachten wie leicht und problemlos dabei die Verständigung verlief. Gerade das Thema „Schule“ barg doch viele Gemeinsamkeiten, so dass der Witz und die Ironie in den Stücken sehr schnell auf einen gemeinsamen Nenner kamen.

Neben der Theaterarbeit wurde eine Choreografie zum bekannten Schlager „Moskau“ von Dschingis Khan erarbeitet und einstudiert. Die Choreografie wurde wiederum von den deutsch-russischen Schülerinnen und Schülern, diesmal ohne Hilfe der Erwachsenen, entwickelt. Innerhalb eines Nachmittages hat sich dafür ein Gemeinschaftstanz herauskristallisiert, der für die restlichen Tage sowas wie ein „running gag“ wurde.

Sowohl Theaterstücke als auch Choreografie kamen am deutsch-russischen Freundschaftsabend zur Aufführung und wurden der Öffentlichkeit präsentiert. So dass für dieses Projekt ein schöner Abschluss gefunden wurde.

Neben dieser Projektarbeit fanden noch Besichtigungen von Museen, der Besuch der Residenz in Würzburg (UNESCO-Weltkulturerbe) und weitere Freizeitaktivitäten statt. Als verantwortliche Lehrkräfte freuen wir uns, rückblickend sagen zu können, dass der diesjährige Schüleraustausch wieder ein Erfolg war und keine größeren Probleme entstanden sind.

Zudem war für uns russische und deutsche Lehrkräfte sehr lehrreich zu beobachten, dass dieses Projekt den Schülerinnen und Schülern sehr viel Freude bereitet hat und intensiver daran gearbeitet wurde als in den Vorjahren. In den zurückliegenden Projekten wurden Inhalte zu bestimmten Themen meist mittels Textarbeit und Exkursionen erarbeitet. Unser Eindruck ist, dass diesmal die Kontaktaufnahme und die Überwindung der Sprachbarriere niedrigschwelliger waren.

Für das Jahr 2020 ist der Gegenbesuch im März nach Susdal/Russland geplant.